Aufzug-Störung in Langwied: Gehbehinderte kämpfen um Mobilität

Gehbehinderte Reisende erleben am Bahnhof Langwied einen langen Umweg, da der Aufzug seit Juni defekt ist. Lösungen fehlen.

Herausforderung der Mobilität in München

Die Situation am Bahnhof Langwied zeigt, wie wichtig barrierefreie Verkehrsinfrastrukturen für die Mobilität von Menschen mit Behinderungen sind. Der seit Juni defekte Aufzug zwingt viele Fahrgäste, einen herausfordernden Umweg zu nehmen.

Besondere Umstände für Mobilitätseingeschränkte

Für gehbehinderte Personen wird der Zugang zum Bahnhof Langwied zur Qual. Wenn der Aufzug nicht funktioniert, müssen sie ab Pasing den 56er-Bus zur Haltestelle „Alte Allee“ nutzen, die etwa einen Kilometer vom Bahnhof entfernt ist. Diese Distanz ist für viele Betroffene unüberwindbar.

Reaktionen auf die Verkehrslage

Roland Jung, der Behindertenbeauftragte des Bezirksausschusses Aubing, äußert seinen Unmut über die Steigung entlang der Bergsonstraße, die für mobilitätseingeschränkte Menschen kaum zu bewältigen ist. „Eine derartige Umleitung ist für die betroffenen Reisenden eine

extreme Belastung“, so Jung.

Vergleich mit Berlins Lösung

In Berlin sollen alternative Lösungen helfen. Dort können Fahrgäste, wenn Aufzüge oder Rolltreppen außer Betrieb sind, einen Aufzug-Ersatzbus per Anruf oder App bestellen. Diese Initiative hat seit ihrer Einführung im September 2022 bereits 2400 Nutzungen erfahren, was zeigt, dass solche Dienstleistungen notwendig sind, um die Mobilität aller zu gewährleisten.

MVG äußert sich zur Münchner Situation

Im Gegensatz zu dieser Maßnahme sieht die Münchener Verkehrsgesellschaft (MVG) aktuell keinen Bedarf für einen ähnlichen Ersatzbus. Nach Angaben eines Sprechers sind alle U-Bahnhöfe in München barrierefrei. Mobilitätseingeschränkte Fahrgäste können an benachbarten Stationen barrierefrei einsteigen und ihre Reise fortsetzen.

Die Notwendigkeit einer barrierefreien Infrastruktur

Die Debatte über barrierefreie Mobilität gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere in städtischen Gebieten wie München. Der Fall am Bahnhof Langwied verdeutlicht, dass es wichtig ist, Infrastruktur zu schaffen, die den Bedürfnissen aller Verkehrsteilnehmer gerecht wird. Viel mehr muss getan werden, um sicherzustellen, dass Mobilität für alle zugänglich bleibt.

Für regelmäßige Updates zu Verkehrsfragen in München können Interessierte den „Hallo München“-Newsletter abonnieren oder die neue App herunterladen.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de